

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen |
| Herausgeber: | Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere |
| Band: | 39 (1966) |
| Heft: | 11 |
| Rubrik: | Der 1. Schweiz. Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der 1. Schweiz. Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen

öi. Prächtiges Wetter hatte der Wettkampfstab bestellt, um über das Wochenende des 8. und 9. Oktobers 1966 den 1. Schweiz. Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen zur Durchführung zu bringen. Der Waffenplatz Bülach, sonst die Woche über dazu bestimmte, Rekruten den militärischen Schliff beizubringen, war in mannigfacher Beziehung zur Stätte der Begegnung geworden. Man traf sich unter alten Bekannten, erzählte von früheren Heldentaten der Militärdienstzeit, erinnerte sich der Tage, als man eben auf diesem Platz herumgehetzt wurde. An diesem Wochenende aber war die Kaserne Bülach mit all den Nebengebäuden herausgeputzt worden, standen die VW-Bus der Funkstationen SE-222 pfeifengerade auf der Allmend und erfreuten sich die vielen auto-fahrenden Besucher eines extra für sie angelegten Parkplatzes. Der 1. Schweizerische Mannschaftswettkampf der Uebermittlungstruppen war der Anlass zu diesen ausserordentlichen Anstrengungen. Dreissig Mannschaften zu je sieben Mann aus den Funker-Kompagnien, drei Gruppen aus drei EVU-Sektionen und zwei Equipen der Uebermittlungs-Rekrutenschule 238 stritten sich in einem friedlichen Wettkampf um die Ehre, Mannschaftsmeister der Uebermittlungstruppen zu werden, die schliesslich der

Gruppe II der Fk. Kp. 29, unter der Führung von Wm. Karl Reich,

zufiel. Wir nennen die in einem harten und fairen Wettkampf als beste erkorene Mannschaft deshalb zu Beginn unseres Berichtes, weil sie doch zusammen mit den anderen 29 Equipen den wichtigsten Teil — um den sich all die getroffenen Vorbereitungen drehen sollten — der beiden Tage von Bülach bildete.

Wie es zur Durchführung eines Mannschaftswettkampfes kam

Wir glauben es zu wissen, dass der EVU den ersten Anstoss dazu gab, einmal mit der GEU 64, einer gesamtschweizerischen Übung unseres Verbandes mit ausschliesslich wettkampfmässigen Charakter, zum andern eine Felddienstübung von zwölf Sektionen im September 1965. bei der in einer Übungsphase ein wettbewerbsmässiges Erstellen von Funkverbindungen bei den Teilnehmern so guten Anklang gefunden hatte. Aus diesen und wahrscheinlich weiteren Gedanken heraus wurde schliesslich die Idee der Meisterschaft entwickelt, vorbereitet und — wir möchten dies hier ganz besonders hervorheben, ungeachtet zu dem, was wir nachstehend noch zu einzelnen Teilen des Anlasses zu sagen haben —

mit einem grossen und verdienten Erfolg zur Durchführung gebracht.

Der Wettkampf selber zerfiel in drei Phasen. Einmal musste während der Nacht vom Samstag auf den Sonntag eine KFF-



Das ist die Siegermannschaft der Fk. Kp. 29, die für ein Jahr den Wanderpreis als Mannschaftsmeister der Uebermittlungstruppen in Obhut nehmen durfte.

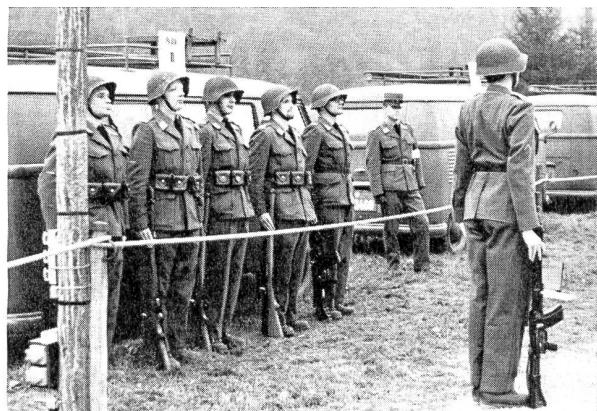
Verbindung im Zweiernetz durch die Wettkampfstationen abgehört, die Telegramme mitgeschrieben, die einzelnen Befehle wie Frequenzwechsel, Schlüsselwechsel usw. aufgenommen und ausgeführt werden. Die Leistungen der Mannschaften wurden durch Schiedsrichter, gestellt durch die Uem. OS, nach einem, wie man von vielen Wettkämpfern hören konnte, sehr korrekten und objektiven Schema bewertet. Die erzielten Resultate wurden durch einen Computer ausgewertet und in halbstündlichen Zwischen-Ranglisten veröffentlicht, an Hand derer sich die Mannschaften ständig ein Bild von ihrer augenblicklichen Rangierung machen konnten. In einer weiteren Phase wurden die Mannschaften im Theoriesaal auf ihr militärisches und technisches Wissen geprüft. Gleichzeitig hatten sich die Gruppenführer auszuweisen über ihr Können als Stationsführer. In der dritten Phase traten die Mannschaften an zum Stationsbau und zur Behebung kleinerer Störungen an den Geräten.

Zur Form des Wettkampfes müssen wir erst einmal festhalten, dass sie eine objektive und gerechte Beurteilung der Mannschaftsarbeit erlaubt. Dies war einer der Hauptgründe, warum man die Mannschaften nur darin prüfte, einen Funkverkehr zwischen zwei unbekannten Stationen mitzuhören und mitzuschreiben. Die Equipen hatten sich also gar nicht darüber auszuweisen, ob sie der über dem Eingang zur Wettkampfanlage prangenden Losung «Verbindung um jeden Preis!» auch gerecht werden konnten. Denn es sind nun einmal zweierlei Dinge, eine aufgebaute Station betriebsfertig zu übernehmen, sich an die Geräte zu setzen und die Arbeit aufzunehmen, oder aber, ob eine Stationsmannschaft unter dem Zeitdruck den Standort zu beziehen, die Antenne und eventuell eine Fernbetriebsleitung zu bauen und sich dennoch zur Zeit mit

der erstellten Verbindung melden zu können. Erst in einer solchen Form des Wettkampfes erweist es sich, ob die Stationsmannschaft wirklich eine harmonierende Mannschaft ist und ob der Stationsführer auch über das Organisations-talent und den richtigen Spürsinn für ein Eingreifen in einer kritischen Phase verfügt. In dieser Beziehung sollte man sich doch Gedanken für weitere Durchführungen des Mannschafts-wettkampfes machen.

Der äussere Rahmen des Anlasses

Wir haben es schon angedeutet; der Wettkampfstab unter dem Kommando von Oberst Krauer hatte in der Vorbereitung der Wettkampfanlagen und überhaupt des äusseren Rahmens ganze und gewaltige Arbeit geleistet. Das ganze Kasernen-areal war fein säuberlich herausgeputzt, Motorfahrer-Rekruten regelten den Fahrzeugverkehr (man hatte sie sogar mit den modernsten Funkgeräten ausgerüstet), eine grosse Orientierungstafel wies die Besucher auf die verschiedenen Anlagen hin. Weil der ganze Wettkampf dem Zuschauer ja wenig Gelegenheit bot, die Wettkämpfer an der Arbeit zu sehen, kommentierte Radioreporter Fredy Weber das Geschehen, das dann mittels Fernsehkamera und einer Eidophor-Grossprojektions-Anlage auf die Leinwand des Lehrgebäudes projiziert



In strammer Achtungstellung: die Mannschaft der Fk. Kp. 22.

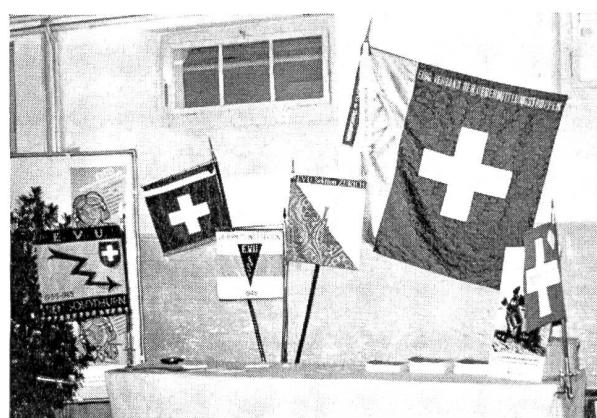
wurde. Fredy Weber hat seine Aufgabe mit Bravour und mit viel Sinn für Improvisation gelöst. Dadurch hat er einiges dazu beigetragen, den Laien unter den Besuchern Interessantes und Wissenswertes aus der Arbeit der Pioniere im allgemeinen und über den Wettkampf im besonderen näher zu bringen.

Über den Einsatz von Computern für die Resultatermittlung

war schon die Rede. Die Anlage erlaubte es, jede halbe Stunde nicht nur den neuesten Stand des Wettkampfes zu ermitteln, sondern es liess sich auch die Rangfolge der Gruppen während den einzelnen Teilphasen feststellen. Die Resultate wurden durch die Schiedsrichter bei den Wettkampfstationen auf Karten eingetragen, von diesen stellte man die Lochkarten her, die dazu dienten, von einem Kleincomputer im Kellergeschoss aus die Resultate über eine Richtstrahlverbindung Bülach—Lägern—Zürich in den eigentlichen Rechner in Zürich zu geben. Auf dem gleichen Wege wurde dann die jeweilige Rangliste von Zürich nach Bülach übermittelt. Die Zeitspanne für den Vorgang war für den Laien zauberhaft, denn nach kaum 5 Sekunden nach Eingabe der Karten in den Computer in Bülach wurde auf der gleichen Anlage die fertige Rangliste ausgedruckt.



Oberstdivisionär Honegger, Waffenchef der Uebermittlungs-truppen, hielt als Kommandant des Wettkampfes die Schlussansprache an der Rangverkündung, in der er den Wettkämpfern für den gezeigten Einsatz den besten Dank aussprach.



Der Eidg. Verband der Uebermittlungsgruppen hatte im Rah-men der Waffenschau einen Werbestand aufgebaut.

Eine Materialschau von Uebermittlungsmaterial,

mit viel Liebe und besonderem Geschick für Übersichtlichkeit aufgebaut, vermochte leider das Interesse der Besucher nicht in dem erhofften Masse zu wecken. Das dürfte in erster Linie darauf zurückzuführen sein, dass unter dem Publikum zum allergrössten Teil Angehörige der Uebermittlungstruppen zu finden waren. Man hat es zweifellos unterlassen, insbesondere die Bevölkerung Bülachs durch geeignete Propaganda auf den Anlass hinzuweisen und zum Besuch der Kaserne einzuladen. Solche Veranstaltungen, an denen man die Beziehungen zur Öffentlichkeit pflegen will, bedürfen der Propaganda. In dieser Beziehung ist leider eine gute Sache schlecht verkauft worden.



Schnappschuss von der Arbeit der Wettkampfgruppen am Sonntagmorgen: Stationsbau.

Die Präsenz des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen

Die Frage nach der Beteiligung des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen am Wettkampf lag während den zwei Tagen in der Luft; denn bloss drei Sektionen waren in der Lage, Mannschaften zu entsenden: Uzwil (diese Mannschaft gewann den Spezialpreis für frei gebildete Mannschaften), Bern und Neuchâtel. Ein leiser Vorwurf in dieser Frage der Beteiligung des EVU war nicht zu überhören. Zur Verteidigung unserer Sektionsvorstände, die ein solcher Vorwurf am ersten

treffen müsste, wollen wir die wichtigsten Punkte dieser schwachen Präsenz wie folgt festhalten:

1. Es hat sich gezeigt, dass Soldaten, die sich ausserdienstlich betätigen, von den Einheitskommandanten für ihre Gruppen beansprucht wurden. Es liegt dies in der Natur der Sache, denn wer sich schon für eine ausserdienstliche Weiterbildung interessiert, wird sich als erster bei einem Aufruf seines Einheitskommandanten auch zur Verfügung stellen.
2. Das Reglement schrieb die Zusammensetzung der Wettkampfgruppen mit höchstens zwei Unteroffizieren und fünf Gefreiten oder Pionieren vor. Die wenigsten Sektionen unseres Verbandes sind in der Lage, dieses Verhältnis einzuhalten, weil einfach die Unteroffiziere in der Überzahl sind. So sind denn von den drei EVU-Mannschaften zwei durch Leute aus anderen Sektionen ergänzt worden (Uzwil und Neuchâtel).

Die Durchführung eines solchen Wettkampfes in den nächsten Jahren

dürfte sich nach der ersten Auflage 1966 in jeder Beziehung lohnen. Ohne Zweifel wird man sich über die Art des Wettkampfes einige Gedanken machen. Auch würde der Anlass noch mehr an Sympathie gewinnen, wenn man ihm etwas die steifen militärischen Formen nehmen könnte. Diese Atmosphäre des Unpersönlichen war das einzige, was dem Berichterstatter nicht recht gefallen mochte. Wm. Schöni

Die Rangliste der Wettkämpfe

| Rang | Einheit/EVU | Gruppenführer | Phase I | Phase IIa | Phase IIb | Total |
|------|----------------|-----------------------|---------|-----------|-----------|-------|
| 1 | Fk. Kp. 29/2 | Wm. Reich Karl | 1158 | 273 | 260 | 1691 |
| 2 | Fk. Kp. 23/1 | Wm. Käser Jürg | 1082 | 296 | 273 | 1651 |
| 3 | Fk. Kp. 28/2 | Wm. Keller René | 1053 | 286 | 299 | 1638 |
| 4 | Fk. Kp. 29/1 | Wm. Bachmann Hermann | 1065 | 275 | 284 | 1624 |
| 5 | Fk. Kp. 45 | Wm. Fuchs Friedrich | 1054 | 286 | 275 | 1615 |
| 6 | Fk. Kp. 12/2 | Wm. Baumann Gerald | 976 | 291 | 317 | 1584 |
| 7 | Fk. Kp. 5 | Wm. Urech Thomas | 1062 | 291 | 229 | 1582 |
| 8 | Fk. Kp. 22/1 | Kpl. Schneberger A. | 1033 | 276 | 269 | 1578 |
| 9 | Fk. Kp. 28/1 | Wm. Erny Ernst | 1004 | 294 | 256 | 1554 |
| 10 | Fk. Kp. 9 | Gfr. Planzer Adelrich | 970 | 288 | 267 | 1525 |
| 11 | Fk. Kp. 24/1 | Wm. Nef Hans | 936 | 301 | 283 | 1520 |
| 12 | Fk. Kp. 4 | Kpl. Hagmann Anton | 949 | 278 | 258 | 1485 |
| 13 | Fk. Kp. 6 | Wm. Meyer Heinz | 970 | 288 | 226 | 1484 |
| 14 | Fk. Kp. 8 | Wm. Martin Ulrich | 934 | 279 | 271 | 1484 |
| 15 | Bülach 2 | Kpl. Zimmermann Peter | 923 | 270 | 284 | 1477 |
| 16 | Fk. Kp. 22/2 | Kpl. Vogt Max | 869 | 275 | 287 | 1431 |
| 17 | Fk. Kp. 23/3 | Kpl. Hottiger Emil | 927 | 260 | 225 | 1412 |
| 18 | Fk. Kp. 24/2 | Wm. Weber Hermann | 819 | 292 | 298 | 1409 |
| 19 | EVU Uzwil | Wm. Hungerbühler P. | 843 | 283 | 262 | 1388 |
| 20 | Fk. Kp. 12/1 | Wm. Oswald Joachim | 745 | 299 | 317 | 1361 |
| 21 | Fk. Kp. 10/1 | Wm. Steiger Francis | 849 | 284 | 210 | 1343 |
| 22 | Fk. Kp. 21 | Wm. Zimmermann Ulrich | 756 | 284 | 284 | 1324 |
| 23 | Bülach 1 | Kpl. Rysler Emil | 716 | 271 | 283 | 1270 |
| 24 | Fk. Kp. 11 | Wm. Müller Josef | 720 | 268 | 259 | 1247 |
| 25 | Fk. Kp. 10/2 | Kpl. Leresche David | 713 | 289 | 237 | 1239 |
| 26 | Fk. Kp. 23/2 | Wm. Z'Graggen Walter | 681 | 288 | 262 | 1231 |
| 27 | Fk. Kp. 3 | Wm. Waller Leo | 662 | 259 | 277 | 1198 |
| 28 | EVU Bern | Kpl. Bürgi Hansrudolf | 542 | 288 | 240 | 1070 |
| 29 | AFTT Neuchâtel | Adj. Pillonel Jean | 474 | 273 | 265 | 1012 |
| 30 | Fk. Kp. 7 | Wm. Moser Karl | 282 | 265 | 275 | 822 |